

Berthold SCHNABEL, Beichtväter, Prokuratoren, Kapläne und Altaristen – Geistliche im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Rosenthal, Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz 108 (2010) S. 71–93, stellt die Nachrichten der Quellen, darunter zwei erhaltene Grabsteine, zu diesem Personenkreis zusammen. E.-D. H.

Sven GÜTERMANN, „Hoc facite in nostram Commemorationem“. Die Stuhlbrüder des Speyerer Domstifts, Archiv für mittelrheinische KG 62 (2010) S. 25–85, baut die Überlegungen von Volkhard Huth (vgl. DA 61, 344) aus, wonach das Vorbild für eine laikale Gemeinschaft von Armen, die für den verstorbenen Herrscher betet, in Byzanz zu suchen ist. Über Bamberg sei das nach Speyer gelangt, als man das Grab Philipps von Schwaben verlegte. Am Ende des Beitrags stellt G. Belege zusammen, wonach auch Frauen (zeitweise) der Gemeinschaft angehörten. Eine Liste der im *Necrologium vetus* von Speyer genannten Stuhlbrüder ist beigelegt (125 Einträge). E.-D. H.

---

Hansmartin SCHWARZMAIER, Klöster, Stifter, Dynastien. Studien zur Sozialgeschichte des Adels im Hochmittelalter, hg. zum 80. Geburtstag von Hansmartin Schwarzmaier im Auftrag der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg von Konrad KRIMM / Peter RÜCKERT (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 190) Stuttgart 2012, Kohlhammer, XII u. 544 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-17-022535-0, EUR 46. – Der Band versammelt im Neudruck 21 zwischen 1983 und 2009 publizierte Beiträge von S. zu einzelnen schwäbischen Klöstern und zum schwäbischen Adel, also den Stauern, Welfen, Zähringern und den Häusern Baden und Württemberg, mit einem speziellen Schwerpunkt auch zu deren Ausgreifen nach Italien hinein. Enthalten ist auch ein bislang noch nicht gedruckter Tagungsbeitrag aus dem Jahr 2010: Lorsch als Königskloster und die Anfänge der staufischen Territorialmacht am nördlichen Oberrhein. Ein Personen- und Ortsregister erschließt zusammenfassend die Einzelstudien. R. P.

Maximilian GLOOR, Politisches Handeln im spätmittelalterlichen Augsburg, Basel und Strassburg (Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Landeskunde 15) Heidelberg 2010, Universitätsverlag Winter, 489 S., 41 Tab., ISBN 978-3-8253-5840-2, EUR 66. – Die in Heidelberg entstandene Diss. vergleicht am Beispiel der drei Bischofsstädte Augsburg, Basel und Straßburg die politischen Gestaltungsmöglichkeiten maßgeblicher bürgerlicher Gruppen im Spät-MA. Dabei liegt der Akzent auf der Genese von Patriziat, Zünften und Rat, die systematisch und auf der Grundlage einer beeindruckenden Materialfülle analysiert wird. G. zeigt, daß das in seinen Konturen unscharfe Patriziat in den drei Städten unterschiedlich aufgestellt war, sich aber überall mit dem Aufstieg der Zünfte eine Abwertung der ursprünglich einflußreichen ritterlichen Geschlechter und bischöflichen Amtsträger vollzog. Zwar konnten die Zünfte in allen drei Städten vergleichbar stark gewerblich-berufspolitische Interessen vertreten und waren auch überall in die Verteidigung der Stadt einbezogen. Ihre politische Partizipation an den Stadtregierun-